

4290/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Moser, Freundinnen und Freunde haben am 18. Juni 1998 unter der Nr. 45781J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Kernkraftwerk Mochovce gerichtet, deren Wortlaut in der Beilage angeschlossen ist.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Einleitend weise ich darauf hin, daß ich bereits im Rahmen der Sondersitzung des Nationalrates am 13. März 1998 die Kernenergiepolitik der Bundesregierung ausführlich dargelegt habe und auch eine an mich gerichtete Dringliche Anfrage in der Sitzung 123 des Nationalrates am 26. Mai 1998 das Kernkraftwerk Mochovce zum Thema hatte.

Zu den Fragen 1 bis 3:

In dem von der Anfrage angesprochenen Zeitraum fallen eine Fülle von Aktivitäten, deren Auflistung schon aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht möglich ist. Folgende Aktivitäten möchte ich aber hervorheben; Mein Amtsvorländer, Altbundeskanzler Dr. Franz Vranitzky, hat im Frühjahr 1995 dem Ministerpräsidenten der Slowakischen Republik 500 Millionen Schilling zur Ausarbeitung einer nicht-nuklearen Alternative zur Fertigstellung des Kernkraftwerks Mochovce für den Fall angeboten, daß die Slowakische Republik bis Ende 1995 ein Abrücken von der Fertigstellung dieses Kernkraftwerks signalisieren sollte. Bekanntlich hat die Slowakische Republik dieses Angebot nicht angenommen.

Der Ministerpräsident der Slowakischen Republik hat damals jedoch grundsätzlich zugestimmt, energiewirtschaftliche Fragen bilateral zu erörtern. Dieser Diskurs fand, koordiniert vom Bundeskanzleramt, sowohl auf Verwaltungs- als auch auf Expertenebene statt. Wesentliche Fachbeiträge wurden - zum Teil im Auftrag des Bundeskanzleramtes, zum Teil im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie - von der Energieverwertungsagentur geleistet. Hervorzuheben sind:

- Ein Experten-Workshop im Rahmen der Slowakisch-Österreichischen Energiepartnerschaft am 21. und 22. September 1995 in Wien
- Eine Studie „Kraft-Wärmekopplung in der Slowakei, Wirtschaftlichkeit und Finanzierung“, präsentiert im Rahmen eines weiteren Workshops am 5. Dezember 1996 in Preßburg
- Die Einrichtung eines von Österreich finanzierten Kraft-Wärme-Kopplungs-Zentrums in Preßburg Ende 1997.

Ich habe diese Beispiele deshalb herausgegriffen, da sie zeigen, daß in bis - weilen durchaus mühsamer und langwieriger Zusammenarbeit gemeinsame Grundlagen entwickelt und darauf aufbauend konkrete Projekte umgesetzt werden können.

Bedauerlicherweise haben auch diese gemeinsam erarbeiteten Resultate die Entscheidungsträger auf slowakischer Seite nicht dazu bewegen können, von der Fertigstellung des Kernkraftwerkes Mochovce abzurücken. Österreich wird jedoch bemüht sein, diese "Energiepartnerschaft" fortzusetzen und weiterhin Überzeugungsarbeit zu leisten.

Zu Frage 4:

Ich habe bereits bei zahlreichen Gelegenheiten darauf hingewiesen, daß die Erarbeitung eines Finanzierungskonzepts die Existenz eines konkreten Projekts zumindest in Grundzügen voraussetzt. Da bislang die gemeinsame Erarbeitung eines konkreten Alternativprojekts zur Fertigstellung des Kernkraftwerkes Mochovce nicht möglich war, konnte auch kein konkretes Finanzierungsangebot erarbeitet werden.

Zu Frage 5:

Ich verweise nochmals auf meine Beantwortung der Dringlichen Anfrage im Nationalrat am 26. Mai 1998. In der Zwischenzeit wurden von mir, aber auch von anderen Mitgliedern der Bundesregierung, zahlreiche politische Gespräche geführt, in denen die österreichische Position dargelegt wurde. Ich versichere daß die Bundesregierung ihre Bemühungen sowohl auf bilateraler als auch auf europäischer Ebene fortsetzen wird, weise allerdings darauf hin, daß die Bun -

desregierung bei allen Aktivitäten von der Souveränität des betroffenen Staates sowie vom geltenden Gemeinschaftsrecht auszugehen hat.